

Pfr. Ireneusz Celary

Schlesische Universität Katowice

ireneusz.celary@us.edu.pl

 <https://orcid.org/0000-0003-1999-9769>

Sebastian Kießig

Universität Würzburg (ab WS 2022/23)

skiessig@ku.de

 <https://orcid.org/0000-0001-7152-9778>


Svetlana Iastrebova

Universität Passau

svetlana.iastrebova@caritas-paderborn.de

 <https://orcid.org/0000-0003-3724-495X>

Pastoraltheologische Folgen der russischen Aggression in der Ukraine: Neues Ehrenamt und sichtbares diakonisches Engagement

 <https://doi.org/10.15633/ps.27408>

Article history • Received: 28 Aug 2023 • Accepted: 3 Oct 2023 • Published: 29 Dec 2023

ISSN 1428-5673 (print) • **ISSN** 2391-6575 (online) • Creative Commons Attribution 4.0 International (CC BY 4.0)

Abstract

Pastoral-Theological Consequences of the Russian Aggression on the Ukraine. New Honorary Office and Visible Diaconal Commitment

The large number of refugees in Ukraine is changing the charitable commitment in Poland and Germany. Institutional Caritas is responding with special programmes to support volunteers who work with refugees. These measures stand for a new volunteerism, for a changed civil society in both countries, but also for a church development out of social responsibility.

Keywords: Caritas commitment, refugees from Ukraine, church development

Abstrakt

Pastoralno-teologiczne następstwa agresji Rosji na Ukrainę. Nowy wolontariat i widoczne zaangażowanie diakonijne

Wielka liczba uchodźców z Ukrainy zmienia obraz zaangażowania charytatywnego w Polsce i Niemczech. Organizacja Caritas odpowiada specjalnymi programami wsparcia wolontariuszy pracujących z uchodźcami. Działania te oznaczają nowy rodzaj wolontariatu, zmieniają postawy obywatelskie w obu krajach, ale także przyczyniają się do rozwoju Kościoła poza podstawową odpowiedzialnością społeczną.

Słowa kluczowe: zaangażowanie Caritas, uchodźcy z Ukrainy, rozwój Kościoła

Pfr. Ireneusz Celary – Priester der Erzdiözese Katowice, Professor für theologische Wissenschaften, Professor an der Theologischen Fakultät der Schlesischen Universität; Autor von mehreren Dutzend Werken auf dem Gebiet der Liturgie und Pastoraltheologie.

Sebastian Kiessig – Dr., Studium der VWL sowie Kath. Theologie in Berlin, Bamberg, Erfurt, Wien, Eichstätt. Geschäftsführer der Caritas-Konferenzen Deutschlands – Bundesverband.

Svetlana Iastrebova – Studentin an der Universität Passau Masterprogramm: Caritaswissenschaft und werteorientiertes Management Passau, Bayern, Deutschland.

Der im Jahr 2022 begonnene russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat Europa verändert: Die Erfahrungen von Flucht vor Zerstörung sowie Tod, die Vertreibung aus einer geliebten Heimat sind solche, die nicht von Geflüchteten nach Europa gebracht werden, sondern in Europa selbst gemacht werden. Diese veränderte Situation fordert öffentliche Gemeinwesen, zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure als auch einzelne Menschen spürbar heraus.

Der nachfolgende Beitrag möchte verdeutlichen, welchen Herausforderungen caritatives Engagement in Polen und Deutschland im Jahr 2022 begegnet ist. Diese aus ihnen resultierenden Erfahrungen sollen rückgebunden werden an eine diakonische Theologie, zudem verdeutlichen, dass bestehende Engagementformen neuen Zulauf erhalten haben und neue hinzugetreten sind. Um dies zu verdeutlichen, soll das Engagement der Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD) exemplarisch für Geflüchtete in Deutschland kurz benannt werden.

Zentrale These ist, dass dieses ehrenamtliche Engagement in Polen einen sichtbaren Zuwachs erfahren hat, der den pastoraltheologischen Grundvollzug der *diakonia* in einer Form sichtbar werden lässt, die in Mitteleuropa lange nicht mehr gekannt wurde.

1. Begriffe und Konzeptionen

Caritatives Engagement ist eine gelebte *diakonia* – die christlich motivierte Praxisform der helfenden bzw. solidarischen Zuwendung zu notleidenden Menschen – der Kirche¹. In den gängigen und üblichen pastoraltheologischen Einordnungen gilt sie als ein Grundvollzug der Kirche, d.h. als theologisch grundlegende, das Wesen der Kirche ausmachende Handlung, ohne die die Kirche nicht Kirche wäre². In der praktisch-theologischen Systematisierung werden die Grundvollzüge (*diakonia*, *martyria*, *leiturgia*) – vielfach – ergänzt um eine *koinonia*, die den erstgenannten gleichrangig zugeordnet. Im sog. Stufenmodell gilt das diakonische Engagement als ein „Einstieg“ in die Grundvollzüge der Kirche, aus dem heraus durch eine Verkündigung der „Gipfelpunkt“ kirchlichen Lebens erreicht werden soll, der kirchliche Mitvollzug der

¹ H. Haslinger, *Pastoraltheologie*, Paderborn 2015, S. 455.

² H. Haslinger, *Pastoraltheologie*, S. 455.

sakramentalen Liturgie³. In anderen Modellen, wie beispielsweise, dem sog. Tempelmodell steht die diakonia gleichberechtigt neben den anderen pastoraltheologischen Grundvollzügen⁴. Gleichsam in diesem Aufsatz keine Bewertung der Modelldiskurse bzgl. Anordnung der Grundvollzüge erfolgen soll, muss dem diskurstheoretischen Einstieg ergänzend angemerkt werden, dass die Aufstellung der Grundvollzüge wie auch die sich anschließenden Modellierungen erhebliche theologische Unklarheiten begleiten. Es darf die Systematisierung auf drei bzw. vier Handlungsbereiche der Kirche hinterfragt werden. Zumal die pastorale Praxis, die das Leben von Menschen mit ihren Fragen behandelt, zum wesentlichen Wirkfeld der Pastoral geworden ist und dieses Lebensfeld vielfältiger ist, als dass es durch die Schematisierung der pastoraltheologischen Grundvollzüge abgebildet werden könnte⁵. Vielmehr reflektiert eine Pastoraltheologie die Handlungsseite von Kirche, das Wirken als Organisation in der Welt wie auch das praktische Tun an sich, das in gemeinschaftlichen (sozialen) wie individuellen, interaktionalen wie strukturellen Handlungsmodi bestehen kann⁶. Das Vorschreiten der Zeit mit sich darin stets neu ausbildenden Handlungsoptionen verlangt stets neue Antworten, denen mit Modellierungen nur begrenzt begegnet werden kann.

Für caritatives Engagement kann festgehalten werden, dass dies eine systematische Grundlage in der praktischen Theologie kennt, vielseitige bibeltheologische Zugänge hat (vgl. Mt 25, 31–46) und zudem im praktischen Lebenssitz von Menschen eine hohe Relevanz besitzt. Folglich bringt jede Zeit neue Herausforderungen für caritatives Engagement mit sich, denen die Organisation Kirche als Handelnde in der Welt wie der Handlungsgegenstand in der Kirche sich stets neu zuzuwenden haben. Im Falle des Engagements für Geflüchtete aus der Ukraine – so viel kann vorab schon gesagt werden – trifft dies auf caritatives Engagement in Polen sowie Deutschland zu.

3 H. Haslinger, *Pastoraltheologie*, S. 456.

4 H. Haslinger, *Pastoraltheologie*, S. 457.

5 Für eine weitergehende Lektüre zu den Problemen des „Grundvollzüge“ – Konzepts empfiehlt sich: H. Haslinger, *Pastoraltheologie*, S. 458–460.

6 J. Först, *Grundlinien einer Theologie der Pastoral*, In: *Einführung in die Theologie der Pastoral*. Ein Lehrbuch für Studierende, Lehrer und kirchliche Mitarbeiter, Hrsg. J. Först, Berlin 2012, S. 3.

Im Falle Polens ist eingangs, als eine von zwei Vorbemerkungen, die besondere Beziehung zwischen einer polnischen Identität und dem Katholizismus im Lande nennenswert. Die katholische Kirche ist seit Jahrhunderten im Land präsent, war in der Zeit der russisch-preußischen Okkupation eine Stifterin für eine nationale Identität und wurde während der totalitären Unterdrückungen des 20. Jahrhunderts zur wichtigsten Institution, die eine sichtbare Alternative geboten hat. Die Kirche übernahm somit auch außerreligiöse Funktionen der Identitätsstiftung, war somit nicht nur eine Institution des Glaubens, sondern auch ein Zeichen der Hoffnung⁷. Diese besondere Beziehung Polens zum Katholizismus setzt sich bis zur Gegenwart fort. Neben der Verbindung polnischer Identität mit katholischem Glauben gibt es auch eine besondere Bindung an das Papsttum⁸, so dass der theologische Input Papst Franziskus' einer Theologie der Barmherzigkeit, der in Polen vor allem für die *diakonia* ausgelegt worden ist, eine breite Rezeption erfahren hat⁹.

In den einleitenden Gedanken, als zweite Vorbemerkung, ist der Hinweis des historisch besonderen Verhältnisses zwischen Polen und der Ukraine notwendig. Seit dem 17. Jahrhundert ist es zwischen den beiden späteren Staaten zu territorialen Veränderungen gekommen, die aufgrund (para-)militärischer Kampfhandlungen entstanden sind. So hat sich beispielsweise im Jahr 1918 Polen militärisch gegenüber der Ukraine durchsetzen können, so dass in der Zeit zwischen beiden Weltkriegen in der Ukraine die Sorge vor einer Polonisierung spürbar gewesen ist. Dieser Bedrohung ist der bewaffnete Arm der *Organisation Ukrainischer Nationalisten* (OUN) mit bewaffneten Aufständen vor Beginn des Zweiten Weltkriegs begegnet. Diese Organisation verbündete sich mit dem nationalsozialistischen Deutschland und hat 1943/44 in Wolhynien Zehntausende Polinnen und Polen ermordet¹⁰. In der folgenden Zeit unter

7 J. Mariański, *Kościół ludowy w poszukiwaniu nowej tożsamości społecznej*, „Znak” (1997) nr 1, S. 41.

8 M. Polak, *Freundlich, kritisch, vorsichtig. Rezeption der Lehre von Papst Franziskus in der Pastoraltheologie und in der pastoralen Praxis der Kirche in Polen*, In: *Pastoraltheologie in Mitteleuropa*, Hrsg. K. A. Csiszar, J. Pock, V. János, Ostfildern 2021, S. 89.

9 M. Polak, *Freundlich, kritisch, vorsichtig*, S. 92.

10 K. Ziemer, *Die Bedeutung des Kriegs in der Ukraine für Polen*, „Polen-Analysen“ (2022) Nr. 290, S. 2.

kommunistischer Herrschaft ist das polnisch-ukrainische Verhältnis nicht thematisiert worden, erst mit der Unabhängigkeit der Ukraine im Jahr 1991 ist die gemeinsame Vergangenheit in der öffentlichen Wahrnehmung wieder sichtbar geworden¹¹.

Eine neue Erfahrung im polnisch-ukrainischen Verhältnis hat der Beginn des 21. Jahrhunderts eingeleitet. Seit 2010 sind mehr als 1,5 Millionen Migrantinnen und Migranten aus der Ukraine nach Polen gekommen, um ebendort in den Arbeitsmarkt einzutreten. Mit dieser Entwicklung wandelte sich Polen von einem klassischen Auswanderungs- zu einem Einwanderungsland, wenngleich seitdem noch keine Willkommens- und Integrationspolitik entwickelt werden konnte¹².

Abschließend muss der Terminus des Engagements kurz präzisiert werden: Unter ehrenamtlichem Engagement wird zumeist eine freiwillige Tätigkeit von Menschen verstanden, die diese grundsätzlich unentgeltlich, freiwillig, ohne eine spezielle fachliche Qualifikation und solidarisch in einem institutionellen Rahmen erbringen¹³. Soziales Ehrenamt ist überdies eine Aktivität, sich zugunsten anderer Menschen zu betätigen, die nicht Teil der eigenen Familie sind¹⁴. Diakonisches Engagement ist folglich soziales Handeln, das aus der Haltung einer christlichen Motivation folgt, beispielsweise aus der Berufung im Sinne des allgemeinen Priestertums aller Glaubigen¹⁵. Im internationalen Kontext ist überdies darauf hinzuweisen, dass Engagement, Ehrenamt und Freiwilligendienste i.d.R. unter dem einen Begriff „Volunteering“ firmieren, so dass die deutsche Differenzierung in Europa nicht gängige Praxis ist.

11 K. Ziemer, Die Bedeutung des Kriegs in der Ukraine für Polen, „Polen-Analysen“ (2022) Nr. 290, S. 2.

12 M. Kozłowska, Fluchtmigration aus der Ukraine nach Polen, „MIDEM-Policy Brief“ (2022) Nr. 2, S. 8.

13 Ch. Wessels, Das soziale Ehrenamt im Modernisierungsprozess. Chancen und Risiken des Einsatzes beruflich qualifizierter Frauen, Pfaffenweiler 1994, S. 13f.

14 K. Gaskin, S. Smith, J. Davies, I. Paulwitz, Ein neues bürgerschaftliches Europa. Eine Untersuchung zur Verbreitung und Rolle von Volunteering in zehn Ländern, Freiburg im Breisgau 1996, S. 31.

15 S. Kieřig, I. Celary, Ehrenamt im Umbruch. Pastorale Folgen für sozial-caritatives Engagement, „Teologia Człowiek“ 58 (2022) Nr. 2, S. 81f.

2. Empirische Beobachtungen

Zum Jahresende 2022 sind von bundesdeutschen Statistiken empirische Daten publiziert worden, die den 21. August 2022 als Stichtag angeben. Demnach sind knapp eine Million Ukrainerinnen und Ukrainer nach Deutschland geflohen und hierzulande registriert¹⁶. Die Zahlen haben sehr stark variiert: Mit Kriegsbeginn im Februar 2022 hat sich ein akuter Zustrom entwickelt, der über die Sommermonate abgeflaut ist. Bis zum November 2022 ist die Zahl der Geflüchteten aus der Ukraine auf knapp über eine Million Menschen angestiegen, von denen eine gute Mehrheit (61%) einen vorübergehenden Schutz nach §24 AufenthG erhalten hat. Rund 17% haben diesen beantragt und ca. 5% leben ohne offiziellen Aufenthaltstitel hierzulande. Von den Geflüchteten sind ca. 71% weiblich, etwa 35% sind minderjährig¹⁷. In Deutschland sind somit ca. 200.000 ukrainische Schülerinnen und Schüler bisher in das Bildungssystem integriert worden¹⁸.

Die empirischen Daten sind für Deutschland enorm und deuten darauf hin, dass ein Rekordjahr in der Zuwanderung erfolgt ist. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)¹⁹ geht davon aus, dass das Jahr 2022 das zuwanderungsstärkste Jahr der bisherigen Geschichte nach Deutschland gewesen ist²⁰. Gleichwohl hat Polen in 2022 eine höhere Zuwanderung als Deutschland registriert und die Hauptlast ukrainischer Geflüchteter getragen²¹.

16 Gesamtzahl der offiziell gezählten Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine in Deutschland bis August 2022, Hrsg. Statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1294820/umfrage/kriegsfluechtlinge-aus-der-ukraine-in-deutschland/> (15.12.2022).

17 Flüchtlinge aus der Ukraine, Hrsg. Mediendienst Integration, <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html> (15.12.2022).

18 Flüchtlinge aus der Ukraine, Hrsg. Mediendienst Integration, <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html> (15.12.2022).

19 OECD = Organisation for Economic Co-Operation and Development.

20 OECD: 2022 wohl mehr Zuwanderung als 2015, Hrsg. Heute.de, <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/oecd-zuwanderung-ukraine-krieg-russland-100.html> (15.12.2022).

21 OECD: 2022 wohl mehr Zuwanderung als 2015, Hrsg. Heute.de, <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/oecd-zuwanderung-ukraine-krieg-russland-100.html> (15.12.2022).

Konkret hat Polen bereits Anfang April 2022 ca. 2,45 Millionen Geflüchtete aus dem südöstlichen Nachbarland aufgenommen²². Bis zum Jahresende 2022 ist die Zahl Geflüchteter aus der Ukraine auf ca. 5,5 Millionen Menschen, von denen ca. 2,6 Millionen eine dauerhafte Perspektive in Polen suchen, angewachsen²³. Die Sichtbarkeit ukrainischer Geflüchteter in Polen wird besonders deutlich, wenn der Anteil von Ukrainerinnen und Ukrainern an den städtischen Bevölkerungen in Relationen ausgedrückt wird: In Rzeszow sind 53% der Bevölkerung aus der Ukraine, in Gdańsk jeder Dritte (34%), in Katowice ebenso (33%), in Wrocław stammen ca. 29% der gegenwärtigen Einwohnerinnen und Einwohner aus der Ukraine und in Warszawa immerhin noch ca. 15%²⁴. Zugleich hat Polen eine nennenswerte Abwanderung von (männlichen) ukrainischen Arbeitskräften erlebt, die sich zum Militärdienst im Herkunftsland gemeldet haben²⁵.

Die hohe Zuwanderung ukrainischer Geflüchteter nach Polen korreliert mit einer nennenswerten Solidarität der polnischen Bevölkerung: So ist eine absolute Mehrheit (57,8%) der Meinung, dass alle Geflüchteten in Polen aufgenommen werden sollen und ein gutes Drittel (34,8%) möchte all jene aufnehmen, die am meisten gefährdet oder in Not sind. Nur eine verschwindend kleine Minderheit möchte niemanden aufnehmen und sich nicht für Hilfe engagieren (1%) bzw. maximal Hilfsgüter in die Ukraine entsenden, ohne die eigenen Grenzen zu öffnen (3,1%)²⁶.

Für die nahe Zukunft sind entscheidende Fragen, in welchem Umfang Geflüchtete in Polen bleiben möchten. Bislang wird davon ausgegangen, dass nur wenige der 2,6 Millionen in Polen ansässigen Ukrainerinnen

22 M. Kozłowska, *Fluchtmigration aus der Ukraine nach Polen*, „MIDEM-Policy Brief“ (2022) Nr. 2, S. 1.

23 Caritas-Polen: *Mehr als 5 Millionen Ukraine-Flüchtlinge*, Hrsg. Ch. Wells, S. Stahlhofen, <https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2022-08/caritas-polen-mehr-als-5-millionen-ukraine-fluechtlinge.html> (16.01.2023).

24 Forschungsstelle in Osteuropa in QGIS, *Bericht über ukrainische Flüchtlinge in polnischen Großstädten*, 01.04.2022, „Ukraine-Analysen“ (2022) Nr. 269, S. 7.

25 K. Ziemer, *Die Bedeutung des Kriegs in der Ukraine für Polen*, „Polen-Analysen“ (2022) Nr. 290, S. 4.

26 M. Kozłowska, *Fluchtmigration aus der Ukraine nach Polen*, „MIDEM-Policy Brief“ (2022) Nr. 2, S. 2.

und Ukrainer in ihr Heimatland zurückkehren möchten²⁷. In Deutschland haben – zum Vergleich – im Dezember 2022 bei einer repräsentativen Erhebung ein gutes Viertel (26%) befragter Ukrainerinnen und Ukrainer angegeben, dauerhaft im Land bleiben zu wollen. Weitere 11% möchten zumindest für einige Jahre im Land bleiben, während ein gutes Drittel (34%) unmittelbar nach Kriegsende in die Ukraine zurückkehren möchte²⁸.

3. Ehrenamtliches Engagement in Polen und in der Kirche

In Polen kennt die Caritas ein breites ehrenamtliches Engagement: So besteht sie aus 5.000 pfarrlichen Teams, ca. 2.700 Schul- und Universitäts-Caritas-Zirkeln und 2.700 diözesanen Initiativen, in denen sich durchschnittlich fast 100.000 Menschen engagieren. In diesen Zahlen nicht inkludiert ist spontanes oder kurzfristiges Engagement, folglich eine solche freiwillige Unterstützung, die den Charakter des „Neuen Ehrenamtes“ erfüllt²⁹.

Ehrenamtliches Engagement für Geflüchtete aus der Ukraine profitiert in Deutschland als auch in Polen von geänderten EU-Richtlinien und landesweiten gesetzlichen Regelungen, die eine unkomplizierte Hilfe im jeweiligen Land ermöglicht. Aufgrund der vom Europäischen Rat aktivierten Massenzustrom-Richtlinie vom 24. März 2022 haben die aus der Ukraine Geflüchteten die Möglichkeit erhalten, in EU-Mitgliedsstaaten ein- und durchzureisen; hierfür sind die Pflicht eines biometrischen Passes als auch die Covid-19-Beschränkungen aufgehoben worden³⁰. Diese Bewegungsfreiheit der Ukrainerinnen und Ukrainer

27 Caritas-Polen: Mehr als 5 Millionen Ukraine-Flüchtlinge, <https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2022-08/caritas-polen-mehr-als-5-millionen-ukraine-fluechtlinge.html> (16.01.2023).

28 Ein Viertel der ukrainischen Flüchtlinge will für immer in Deutschland bleiben, 10.12.2022, Hrsg. Welt.de, <https://www.welt.de/vermischtes/weltgeschehen/article242692689/Ukraine-Krieg-Ein-Viertel-der-Ukrainer-will-in-Deutschland-bleiben.html> (19.12.2022).

29 A. G. Miziński, *Być dobrym jak chleb*. List Pasterski Episkopatu Polski na Niedziele Miłosierdzia, 14.03.2017, <http://wroclaw.caritas.pl/2017/04/24/byc-dobrym-chleb-list-pasterski-episkopatu-polski-niedziele-milosierdzia/> (27.01.2023).

30 I. Mützelburg, *Flucht in und aus der Ukraine*, „Ukraine-Analysen“ (2022) Nr. 269, S. 5.

ermöglicht eine andere Begleitung im ehrenamtlichen Engagement als beispielsweise bei Geflüchteten aus anderen Regionen der Welt.

Auch in Polen hat der Gesetzgeber zügig auf den großen Zustrom geflüchteter Menschen aus der Ukraine reagiert. So sind im Frühjahr 2022 umgehend Quarantäne-Befreiungen für Einreisende verfügt worden, das Aufenthaltsrecht ist unisono auf 18 Monate verlängert worden, die Feuerwehr und die Bahngesellschaften sind angewiesen worden, umgehend die ankommenden Menschen in das Landesinnere zu befördern. Zudem sind acht Aufnahmepunkte an der ukrainisch-polnischen Grenze eingerichtet worden, um den Geflüchteten Sanitäreinrichtungen und medizinische Hilfe umgehend anbieten zu können³¹. Diese rechtlichen Rahmenbedingungen unterstützen das private Engagement geflüchteter Menschen erheblich.

In den ersten Wochen nach Ausbruch des Krieges ist die Hilfe für die aus der Ukraine Geflüchteten vor allem durch privates Engagement erfolgt. Ist es zu Beginn des Krieges erklärtes politisches Ziel gewesen, keine Flüchtlingslager zu errichten, sind sodann öffentlich Sport- und Veranstaltungshallen zu Notunterkünften umfunktioniert worden, da die privaten Unterbringungsmöglichkeiten erschöpft gewesen waren. Dieses Engagement ist größtenteils improvisiert gewesen und ist *ad hoc* fokussiert worden, da es in Polen bis zum Jahr 2022 keine staatlichen Strukturen für eine Aufnahme Geflüchteter gegeben hat³². Zudem ist umgehend festzustellen gewesen, dass nach wenigen Wochen des Engagements auch die Lage vieler Geflüchteter prekär geworden ist, da diese an ihre psychischen, körperlichen und finanziellen Grenzen gestoßen sind³³. Beispielsweise haben viele Engagierte ihren Jahresurlaub genommen, um geflüchteten Menschen aus der Ukraine aktive Hilfe kurzfristig geben zu können. Ein Jahresurlaub ist begrenzt, so dass dieses kurzfristig zeitintensive Engagement nicht durchgehalten werden konnte.

31 M. Kozłowska, *Fluchtmigration aus der Ukraine nach Polen*, „MIDEM-Policy Brief“ (2022) Nr. 2, S. 3.

32 M. Kozłowska, *Fluchtmigration aus der Ukraine nach Polen*, „MIDEM-Policy Brief“ (2022) Nr. 2, S. 5.

33 A. Gierczak-Cywińska, *Pomogli uchodźcom, wypalili się. Jak pozbierać samego siebie?*, 03.04.2022, <https://www.polityka.pl/tygodnikpolityka/spoleczenstwo/2160811,1,pomogli-uchodzcem-wypalili-sie-jak-pozbierac-samego-siebie.read> (22.12.2022).

Das caritative Engagement in Polen setzt von der ersten Hilfe bis zur langfristigen Begleitung Ehrenamtlicher an: So haben caritative Organisationen unmittelbar hinter der ukrainisch-polnischen Grenze (wie z.B. in Przemyśl) „Zelte der Hoffnung“ zur Erstversorgung geflüchteter Menschen eingerichtet³⁴. Im zweiten Schritt sind Projekte wie die Organisation von Sommerferien für ukrainische Kinder, Sprachkurse und Maßnahmen zur Integration in den polnischen Arbeitsmarkt organisiert worden³⁵. Insgesamt haben die diözesanen Caritasverbände in Polen mehr als 855.000 Menschen in 34 errichteten Hilfszentren in unterschiedlicher Form geholfen. Sind zunächst Hilfsgüter im Wert von 35 Millionen PLN verteilt worden, steht nunmehr der Aufbau psychologischer Hilfe im Mittelpunkt caritativen Engagements³⁶.

Im Bereich des Engagements polnischer Nichtregierungsorganisationen ist das caritative Engagement im quantitativen Bereich sichtbar; im qualitativen Bereich wird das seelsorgerische und psychotherapeutische Engagement hervorgehoben, zudem die religiöse Kommunikation als eine integrative Funktion im sozialen Miteinander verstanden wird³⁷. Außerdem arbeiten caritative Engagementbereiche erstmalig mit Ministerien zusammen, um logistische Fragen v.a. für vulnerable Gruppen (Behinderte, psychisch Erkrankte etc.) kompetent zu klären³⁸.

Bei Betrachtung dieses ehrenamtlichen Engagements ist festzustellen, dass dieses die Merkmale des sog. „Neuen Ehrenamtes“ erfüllt. Eine große Anzahl von Menschen bringt sich für ukrainische Geflüchtete ein und unterstützt die institutionelle Caritas wie auch privat organisiert

34 Grenzenlose Hilfe: Wie die Caritas ukrainischen Flüchtlingen beisteht, Hrsg. Caritas International, <https://www.caritas-international.de/hilfeweltweit/europa/ukraine/nothilfe-fluechtlinge-aus-ukraine> (16.01.2023).

35 Caritas-Polen: Mehr als 5 Millionen Ukraine-Flüchtlinge, <https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2022-08/caritas-polen-mehr-als-5-millionen-ukraine-fluechtlinge.html> (16.01.2023).

36 B. Olszewska-Łabędź, Konflikt zbrojny jako źródło kryzysu migracyjnego. Wybrane formy wsparcia uchodźców z Ukrainy, „Kultura – Społeczeństwo – Edukacja” 21 (2022) nr 1, S. 87.

37 K. Stępniaak, Reklama religijna w działaniach Kościoła katolickiego w Polsce na rzecz uchodźców ukraińskich, „Studia Medioznawcze” 23 (2022) nr 2, S. 1195.

38 Caritas przyjmuje dzieci z Ukrainy, wyśle paczki, wspiera uchodźców na granicy, 04.03.2022, Hrsg. Caritas Polska, <https://caritas.pl/blog/2022/03/04/caritas-przyjmuje-dzieci-z-ukrainy-wysle-paczki-wspiera-uchodzcow-na-granicy/> (24.01.2023).

geflüchtete Menschen. Zugleich liegen bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt kaum Forschungsarbeiten vor, die innerhalb der polnischen Diözesen dieses Engagement im Kontext einer Kirchenentwicklung thematisieren. In Summe ist zu konstatieren, dass caritatives Engagement einen spürbaren Zuwachs erhalten hat.

4. CKD-Projekt „Caritas 4U“ in Deutschland

In Deutschland gibt es vielseitige Projekte, ukrainischen Geflüchteten beizustehen. Ein solches ist das Projekt *Caritas 4U*, an dem sich verschiedene Einrichtungen der deutschen Caritas beteiligen. Die CKD Paderborn beschäftigt fast 16.000 Ehrenamtliche³⁹ in verschiedenen sozialen Projekten; laut dem Jahresbericht 2019 engagieren sich fast 38 Prozent aller Ehrenamtlichen in Projekten mit Migrantinnen und Migranten. Diese große Zahl von Hilfsbereiten, die Menschen in verschiedenen schwierigen Situationen unterstützen wollen, kann auf verschiedene Gründe zurückgeführt werden.

Eine wesentlicher Ursache für caritatives Engagement ist eine intrinsische Motivation, die sich aus einer christlich-spirituellen Haltung speist. Das Gebot der Nächstenliebe (Mt 22, 37–39) wird häufig als Motiv angegeben, sich für andere Menschen zu engagieren. Dieses Gebot erinnert uns daran, dass die Menschen miteinander verbunden sind und zugleich die Pflicht haben, füreinander zu sorgen und einander zu unterstützen. Außerdem ist ein christliches Leben ohne dieses Gebot nur schwer vorstellbar, denn der Glaube gilt als tot, wenn er keine Werke hervorbringt (Jk 2, 26). Lange Zeit hat die soziale Tätigkeit der Kirche ein Schattendasein gefristet, obwohl sie in den Quellen der Theologie, der Hl. Schrift sowie dem *depositum fidei*, grundgelegt und durch das Zweite Vatikanische Konzil postuliert worden ist⁴⁰. Einen wesentlichen Impuls zur Wiederentdeckung sozialen Engagements als pastoralen Grundvollzug hat Papst Benedikt XVI. mit seiner Enzyklika *Deus*

39 Jahresbericht, Hrsg. vom CKD-Netzwerk. Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. Das Netzwerk von Ehrenamtlichen, S. 47, <http://surl.li/eqgwa> (13.01.2023).

40 L. G. Müller, *Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie*, Freiburg im Breisgau 2010, S. 73.

caritas est gegeben⁴¹. Dieser Text erinnert u.a. das Volk Gottes daran, seinen Nächsten zu lieben und im konkreten Handeln praktische Liebe zu verschenken.

Die freiwillige Hilfe für andere ist eine Möglichkeit, dieses Gebot umzusetzen und unsere Bereitschaft zu zeigen, andere mit Freundlichkeit, Mitgefühl und Respekt zu behandeln. Durch Freiwilligenarbeit kann man das Leben anderer Menschen positiv beeinflussen und zum Wohlergehen der Gemeinschaft beitragen. Außerdem ist die Freiwilligenarbeit für viele Menschen nicht nur eine Möglichkeit, anderen zu helfen, sondern auch, sich als Person zu entwickeln. Es kann eine Möglichkeit sein, neue Fähigkeiten zu entwickeln, neue Perspektiven zu gewinnen und mehr über sich selbst zu erfahren. Wenn Menschen ihre Liebe zu anderen in die Tat umsetzen, indem sie sich freiwillig engagieren, hilft ihnen das, ihr Selbstwertgefühl zu verbessern, Selbstvertrauen zu gewinnen und ihre Stärken und Schwächen kennenzulernen⁴².

Freiwilligenarbeit kann auch eine Möglichkeit sein, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten und einen Freundeskreis mit ähnlichen Interessen aufzubauen oder zu erweitern. Indem sie zusammenarbeiten, um anderen zu helfen, können Freiwillige Beziehungen aufbauen und dadurch ein Gefühl der Verbundenheit zueinander schaffen. Dies kann besonders wichtig für Menschen sein, die sich isoliert oder einsam fühlen. Denn die meisten Freiwilligen im Kontext der *Caritas-Konferenzen Deutschlands* sind ältere Menschen⁴³, die erwachsene Kinder haben, ihre berufliche Laufbahn erfolgreich abgeschlossen und die Zeit und Lust haben, sich in eine gute Sache zu investieren. Ihnen ist es sehr wichtig, sich gebraucht zu fühlen, sich für die Gesellschaft nützlich zu machen und sich mit ihrer Zeit für etwas gesellschaftlich Gutes einzusetzen.

Ein weiterer Grund für die Freiwilligentätigkeit kann sein, dass man selbst eine schwerwiegende Erfahrung gemacht hat und aus diesem Antrieb heraus bereit ist, anderen bei der Bewältigung der Situation zu

⁴¹ Vgl. Benedikt XVI, Enzyklika *Deus caritas est*.

⁴² V. Begemann, *Haupt- und Ehrenamt im Dialog*, In: *Wert und Nutzen ehrenamtlichen Engagements*, Hrsg. Th. Möltgen, Kevelaer 2010, S. 19f.

⁴³ Paderborn, In: *Jahresbericht. Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. Das Netzwerk von Ehrenamtlichen*, Hrsg. vom CKD-Netzwerk, S. 47–49, <http://surl.li/eqgwa> (13.01.2023).

helfen, weil man aus eigener Erfahrung weiß, wie schwierig die Situation für einen selbst gewesen ist. In der CKD *Regionalverband Herford* gibt es zum Beispiel einige Freiwillige, die Schwierigkeiten der Migration erlebt haben und zum Teil wissen, mit welchen Problemen Flüchtlinge aus der Ukraine jetzt konfrontiert sind. Mit diesen praktischen Erfahrungen – den Umgang mit öffentlichen Verwaltungen aber auch in der Community von Migrierenden selbst – wird die Flüchtlingshilfe produktiver und bedarfsorientierter. Dies wiederum spielt für die Freiwilligen eine große Rolle und gibt ihnen ein Gefühl der Zugehörigkeit mit aus der Ukraine Geflüchteten⁴⁴.

Nach dem (zum Zeitpunkt des Verfassens des Artikels) anhaltenden russischen Angriffskrieg auf die Ukraine im Februar 2022 haben die Caritas-Konferenzen in Deutschland sehr schnell Hilfe für die ankommenden Geflüchteten aus der Ukraine organisiert. Die Situation von Geflüchteten aus der Ukraine unterscheidet sich erheblich von den gesetzlichen Gegebenheiten und Erfahrungen, die bereits mit der Aufnahme von Geflüchteten aus anderen Ländern gemacht worden sind. Ukrainische Staatsangehörige sind bereits vor Ausbruch der Feindseligkeiten mit einem biometrischen Pass berechtigt gewesen, sich 90 Tage lang ohne Visum in der Europäischen Union aufzuhalten. Auch die Ausbildung an ukrainischen Universitäten erfolgt wie in Deutschland im Rahmen des Bologna-Prozesses, so dass eine erhebliche Anzahl von in der Ukraine ausgestellten Hochschuldiplomen in Deutschland anerkannt werden können und – nach Beachtung aller bürokratischen Besonderheiten der Bildungsanerkennung – Menschen sofort eine gesetzlich sozialversicherte Erwerbstätigkeit aufnehmen können. Es gibt viele solcher Merkmale, die ukrainische Geflüchtete von Geflüchteten aus anderen Ländern unterscheiden. Das wird in dem Projekt *Caritas4U* deutlich.

Das Konzept von *Caritas4U* umfasst vier Bereiche, welche die wichtigsten Bedürfnisse der ukrainischen Geflüchteten abdecken, um ihren Aufenthalt und ihre Integration schnell und so angenehm wie möglich zu gestalten: (1) Psychosoziale Versorgung, (2) Private Unterbringung,

⁴⁴ *Freiwilliges Engagement und informelle Unterstützungsleistungen von Personen mit Migrationshintergrund – Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014. Endbericht. Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA), Hrsg. J. Simonson, C. Vogel, C. Tesch-Römer, Berlin 2016, S. 579.*

(3) Sprache und Arbeitsmarktintegration, (4) Empowerment und Vernetzung.

4.1. Psychosoziale Versorgung

Die erlebten Ereignisse in Folge des Angriffskrieges werden einen unauslöschlichen Eindruck auf die Psyche der Überlebenden der Auseinandersetzung hinterlassen⁴⁵. Um ihren psychischen Zustand zu stabilisieren und ihnen die Rückkehr in ein normales Leben zu ermöglichen, brauchen sie qualifizierte psychologische Begleitung. Manchmal ist aber schon das Zuhören oder „einfach nur für sie da zu sein“ eine große Unterstützung und gibt ihnen die Kraft, weiterzumachen. Die Sprachbarriere ist manchmal ein Hindernis, häufig finden die Ehrenamtlichen trotzdem Möglichkeiten der Zuwendung. Trotz der günstigen Bedingungen, die für Flüchtlinge geschaffen worden sind, führen kulturelle und mentale Unterschiede manchmal zu Missverständnissen zwischen Ehrenamtlichen und Geflüchteten. Eine Schwierigkeit ist die erforderliche gegenseitige Toleranz und Eingewöhnung in dem neuen Land, in dem es eigene Regeln und Besonderheiten gibt, die von Grund auf gelernt werden müssen. Die Ausrichtung der psychologischen Betreuung zielt daher nicht nur auf die psychologische Sorge und Unterstützung für ukrainische Geflüchtete, sondern auch für Freiwillige und Gastfamilien.

Es sind verschiedene Möglichkeiten geschaffen worden, um psychologische Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine zu organisieren: telefonische Seelsorge und Beratung, die auch anonym sein kann, eine Hotline für psychologische Begleitung für Kinder und Jugendliche oder auch Besuche von professionellen Psychologen. Die CKD Paderborn hat einen Instagram-Account eingerichtet, den alle ukrainischen Geflüchteten, die psychologischen Rat und Beistand benötigen, rund um die Uhr nutzen können. Hilfe kann auf jede Weise empfangen werden: per Textnachricht, Telefonanruf oder Online-Videoanruf. Es besteht auch die Möglichkeit, sich persönlich beraten und unterstützen zu lassen, wie z.B. in den Caritas-Konferenzen in der Region Arnsberg, den

⁴⁵ Leben im Krieg und psychische Gesundheit, 08.07.2022, Hrsg. Psychologie-heute.de, <https://www.psychologie-heute.de/gesundheits/artikel-detailansicht/42093-leben-im-krieg-und-psychische-gesundheit.html> (16.01.2023).

Caritas-Konferenzen der St.-Johannes-Pfarrei in Kreuztal und den Caritas-Konferenzen St. Hedwig Iserlohn sind bereits Veranstaltungen für Schülerinnen sowie Schüler und Besucherinnen sowie Besucher von Sprachkursen geplant⁴⁶.

4.2. Private Unterbringung

Da das Angebot auf dem Wohnungsmarkt in Deutschland stark begrenzt ist und es schwierig geworden ist, Wohnraum für neu ankommende Geflüchtete zu finden, haben viele deutsche Familien ihre Türen für ukrainische Geflüchtete geöffnet. „Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde beherbergen“ (Mt 25, 34–46). Dies ist eine direkte Erfüllung des göttlichen Gebots der Nächstenliebe und in der Tat ein Akt der Liebe, denn es ist nicht einfach, einen Fremden in sein Haus zu lassen und für ihn zu sorgen. Es kann für Mitglieder einer Familie schwierig sein, unter einem Dach mit Personen aus einem anderen Land zu leben⁴⁷.

Gegenseitige Begleitungen sind notwendig. Auch das Zusammenleben mit einer Person aus einem anderen Land, auch wenn sie Europäerin oder Europäer ist, erfordert sicherlich nicht nur für ukrainische Geflüchtete begleitete Förderung, um zu erklären, wie das Leben in Deutschland organisiert ist. Es ist z.B. darauf hinzuweisen: Die korrekte Beantragung von Aufenthaltsgenehmigungen und Sozialleistungen, die Einhaltung von Fristen (kein Lärm nach 22 Uhr, der die Nachbarinnen und Nachbarn beeinträchtigt), die Mülltrennung, das Verbot der Verletzung von Urheberrechten unter Beachtung des bundesdeutschen Datenschutzes (es ist verboten, Filme, Musik, Bilder von einigen Websites aus dem Internet herunterzuladen usw.). Aber auch die Gastfamilien haben Beistand bei der Lösung von Konflikten und Missverständnissen gebraucht, denn obwohl die Ukraine ein europäisches Land ist, haben die Menschen dort ihre eigenen Traditionen und kulturellen

46 CKD Paderborn, *Ukrainischer Nachmittag in Scharfenberg*, 23.11.2023, <https://www.ckd-paderborn.de/> (23.02.2023).

47 Caritas warnt: *Gastgeber von ukrainischen Geflüchteten mit Problemen nicht alleinlassen*, 22.02.2023, Hrsg. NRD.de, <https://www.rnd.de/politik/ukraine-fluechtlinge-caritas-warnt-vor-herausforderungen-YEWDHP3PCJC73BAN6H2GROCIEU.html> (25.01.2023).

Prägungen, die sich auch im Alltag widerspiegeln. Die Arbeit von „Caritas4U“ hilft folglich nicht nur dabei, eine Unterkunft für Geflüchtete in Not zu finden, sondern auch den Gastfamilien, die Geflüchteten besser zu verstehen und mit ihnen in Kontakt zu treten, um ein angenehmes Zusammenleben zu ermöglichen.

4.3. Sprache und Arbeitsmarktintegration

Ukrainische Geflüchtete, die aus ihrem Heimatland geflohen sind und in Deutschland Asyl gesucht haben, stehen vor einer Reihe von Herausforderungen bei der Anpassung an ihre neue Umgebung. Eines der größten Probleme ist die Sprachbarriere. Die Fähigkeit, Deutsch zu sprechen, ist für Geflüchtete entscheidend, um sich im Alltag in Deutschland zurechtzufinden, einschließlich des Zugangs zu öffentlichen Diensten und der Arbeitssuche.

Sprachprogramme und Integrationskurse tragen wesentlich dazu bei, die Integration im neuen Land zu erleichtern. Durch das Erlernen der deutschen Sprache können die Geflüchteten die neue Gesellschaft besser verstehen und an ihr teilhaben. Sie können effektiver mit Behördenvertreterinnen und -vertretern, Gesundheitspersonal und anderen Dienstleistern kommunizieren. Die Sprachkurse enthalten oft auch kulturelle Komponenten, die den Geflüchteten helfen, die deutschen Sitten und Gebräuche zu verstehen. Insbesondere erhalten sie dadurch auch die Möglichkeit, mit anderen Menschen zu kommunizieren und sich selbst und ihre Erfahrungen auszudrücken. Sie können Freundschaften und Unterstützungsnetzwerke mit deutschen Bürgerinnen und Bürgern sowie anderen Geflüchteten, die ebenfalls die Sprache lernen, aufbauen. Überdies wird mit Sprachkenntnissen der Baustein für eine spätere gesellschaftliche Teilhabe grundgelegt. Dies kann für Geflüchtete hilfreich sein, die sich in ihrem neuen Land isoliert und einsam fühlen⁴⁸.

Die Fähigkeit, Deutsch zu sprechen, ist ebenfalls ein Schlüsselfaktor für den Zugang von Geflüchteten zum Arbeitsmarkt. Die deutsche

⁴⁸ C4U – Caritas for You jetzt in Hofheim und Hattersheim, 15.11.2023, Hrsg. Caritas-Main-Taurus.de, <https://www.caritas-main-taunus.de/aktuelles/presse/c4u--caritas-for-you-jetzt-in-hofheim-und-hattersheim-332e1fb7-2afc-476a-8b64-78846fd5807a> (10.01.2023).

Wirtschaft ist bekannt für ihren hohen Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften, zu denen Geflüchtete aufgrund der Sprachbarriere möglicherweise nur schwer Eingang finden. Die Kenntnis der deutschen Sprache erhöht ihre Chancen, Arbeit zu erhalten und für sich selbst zu sorgen. Die Caritas arbeitet aktiv daran, Flüchtlingen zu helfen, eine erfolgreiche Beschäftigung zu erlangen. Die Unterstützung umfasst Hilfe bei der Arbeitssuche, Seminare zum Verfassen eines Lebenslaufs und Bewerbungstraining⁴⁹.

4.4. Empowerment und Vernetzung

Effektive Kommunikation ist für ukrainische Geflüchtete bei der Integration in das Leben in Deutschland unerlässlich. Die Kommunikation mit anderen Geflüchteten und mit der deutschen Bevölkerung kann den Geflüchteten helfen, die Schwierigkeiten des Lebens in ihrem neuen Land zu bewältigen und ihr Gefühl der Zugehörigkeit zu stärken. Kommunikation ist ein wichtiger Aspekt im Prozess der Anpassung ukrainischer Geflüchtete an das Leben in Deutschland. Sie spielt eine wichtige Rolle beim Aufbau von Vertrauen, Verständnis und gegenseitigem Respekt zwischen Geflüchteten und der Aufnahmegesellschaft. Die Kommunikation ermöglicht den Geflüchteten auch den Zugang zu den Informationen, Ressourcen und der Unterstützung, die sie benötigen. Auf diese Weise können sich die Geflüchtete ebenfalls besser mit ihrer neuen Heimat verbunden und integriert fühlen.

Der Kontakt mit anderen Geflüchteten kann Menschen, die sich isoliert und allein fühlen, ein Gefühl von Gemeinschaft und Unterstützung vermitteln. Die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig emotional zu unterstützen, kann für Geflüchtete, die Traumata und Verluste erlebt haben, besonders wichtig sein. Dies hilft ihnen, ihr neues Leben und die damit verbundenen Herausforderungen zu bewältigen. Sie können sich z.B. von der neuen Kultur und den damit verbundenen Veränderungen überfordert, isoliert, deprimiert

⁴⁹ C4U – Caritas for You jetzt in Hofheim und Hattersheim, 15.11.2023, Hrsg. Caritas-Main-Taunus.de, <https://www.caritas-main-taunus.de/aktuelles/presse/c4u--caritas-for-you-jetzt-in-hofheim-und-hattersheim-332e1fb7-2afc-476a-8b64-78846fd5807a> (10.01.2023).

und ängstlich fühlen. Durch verbesserte Kommunikation können Geflüchtete gezielt emotionale Unterstützung und Verständnis von anderen Menschen erhalten, was ihnen helfen kann, mit den schwierigen Gefühlen umzugehen, die sie möglicherweise erleben⁵⁰.

Auch die Kommunikation mit der deutschen Bevölkerung ist für Geflüchtete entscheidend, um sich an das Leben in Deutschland anzupassen. So können sie Beziehungen aufbauen und Verbindungen zu Menschen in ihrer neuen Gemeinschaft knüpfen. Das ist sehr wichtig, denn so können sie sich in ihrem neuen Zuhause willkommener und besser integriert fühlen. Die Kommunikation mit der deutschen Bevölkerung kann dazu beitragen, die eigenen Erfahrungen zu transportieren, um sich als Community von Geflüchteten tief in die deutsche Mehrheitsgesellschaft einzubringen, eigene Anliegen sichtbar zu machen und auch die Erfahrungen für andere Herausforderungen anzubieten. Dies kann zu mehr Verständnis und Akzeptanz füreinander führen und ein Gefühl der gegenseitigen Achtung fördern. Effektive Kommunikation bedeutet nicht nur, dieselbe Sprache zu sprechen, sondern auch die Fähigkeit, kulturelle Unterschiede zu verstehen und zu respektieren. Es kann für ukrainische Geflüchtete schwierig sein, deutsche Sitten, Normen und Erwartungen nachzuvollziehen. Durch Kommunikation können Geflüchtete jedoch etwas über ihre neue Gesellschaft lernen und erfahren, wie sie sich in ihr zurechtfinden können. Die Teilnahme an von Caritas4U organisierten kulturellen Veranstaltungen ermöglicht Integration, Beratung und Hilfe. Dies ist besonders wichtig, wenn es um den Zugang zu öffentlichen Diensten und Leistungen geht. Viele ukrainische Geflüchtete sind mit der deutschen Bürokratie nicht vertraut und haben Schwierigkeiten, die Verfahren und Anforderungen zu verstehen. Es ist auch möglich, Hilfe von ehrenamtlichen Behördenbegleiterinnen und -begleitern zu erhalten. Zu diesem Zweck wurden „Sprachcafés“ organisiert, in welchen sich Freiwillige und Geflüchtete in entspannter Atmosphäre treffen und gegenseitig unterstützen können. Geplant sind auch Kochkurse für ukrainische Geflüchtete und Freiwillige, die ukrainische Geflüchtete dabei begleiten sollen, sich in Deutschland zurechtzufinden,

⁵⁰ Sprachcafe in Altenbeken soll Flüchtlingen helfen, 05.04.2023, Hrsg. NRW.DE, https://www.nw.de/lokal/kreis_paderborn/altenbeken/23235673_Sprachcafe-in-Altenbeken-soll-Fluechtlingen-helfen.html (10.01.2023).

mehr über die deutsche Küche zu erfahren und neue Freunde zu finden. Währenddessen können deutsche Bürgerinnen und Bürger ukrainische Kultur und Traditionen und deren Küche kennenlernen. Außerdem heißen die Tafel und die Kleiderkammer heißen Besucherinnen und Besucher willkommen und stehen Bedürftigen nach Kräften zur Seite⁵¹.

5. Conclusio: „Neues Ehrenamt“ steht für eine Kirchenentwicklung

Diakonisches Engagement ist im Volke Gottes in den 2020er-Jahren sichtbar und wichtiges Rückgrat für die Gesellschaften. In beiden Ländern engagieren sich Menschen unterschiedlicher religiöser Herkunft in kirchlichen Initiativen, die nicht existente staatliche Strukturen (und damit konkrete Hilfsangebote) substituieren. Darüber hinaus wirken aber auch Christinnen und Christen in der Kirche und vollziehen in existenziellen Fragen des Lebens einen wesentlichen pastoraltheologischen Grundvollzug, den der *diakonia*. Somit steht diakonisches Engagement stets im Kontext des pastoralen Handelns der Kirche.

Wesentlich für eine Pastoral – unabhängig aller strukturellen Herausforderungen der Organisation Kirche – ist die Beziehung zwischen Menschen. Im vorgestellten Netzwerk der CKD erfahren viele Menschen in den lokalen Gruppierungen ein Gefühl von Beheimatung⁵². Dieses Bedürfnis nach einem zu Hause ist in allen pastoralen Feldern ausgeprägt; Paul Michael Zulehner hat in seinen Forschungen zu Religion und Identitätsbildung verdeutlicht, dass diese beiden Aspekte wesentlich miteinander korrelieren und ganz überwiegend Menschen sich dort beheimatet fühlen, wo diese sich einander vertrauen⁵³. Diakonisches Engagement stiftet folglich eine Nähe zwischen Menschen und trägt zur Bildung gemeindlichen Miteinanders bei.

51 Caritashilfe für Ukraine Flüchtlinge, Hrsg. Caritas-Westefel.de, <https://www.caritas-westefel.de/sozialdienste/migrationundintegration/ukraine-hilfe/ukraine-hilfe> (10.01.2023).

52 S. Kieřig, Orte der CKD: Vertraute Menschen, In: *Neue caritas jahrbuch 2023*, Freiburg im Breisgau 2023, S. 52.

53 P. M. Zulehner, *Kirche hört auf die Menschen. Eine Pastoraltheologie von unten*, Ostfildern 2019, S. 235f.

In der deutschen Pastoral ist diakonisches Engagement ein Teil von Engagementförderung und als solcher zu einem wesentlichen Profil pastoralen Wirkens in deutschen Ortskirchen geworden⁵⁴. Gleichwohl die konziliaren Grundlagen für alle Ortskirchen gleich sind und das Wirken von Laiinnen und Laien in der Welt als Ausdruck des allgemeinen Priestertums verstanden wird⁵⁵, ist das Wirken von konkreten Sozialformen unterschiedlich ausgeprägt.

In den deutschen Diözesen ändern sich die pastoralen Strukturen dabei rasant: Die klassische Gemeinde-Kirche, die sich um einen Kirchturm sammelt und als Volk Gottes in einem lokal definierten Sozialraum wirkt, entspricht vielerorts nicht mehr der pastoralen Lebensrealität. An ihre Stelle tritt ein Netzwerkgedanke von Kirche. In diesem Netzwerk, das weniger von einer organisierten Pastoralstruktur durchdrungen und getragen sein kann, tragen Engagierte in letzter Konsequenz mehr (Leitungs-)Verantwortung und leben eine Hl.-Geist-Theologie⁵⁶. Engagierte werden so zu Menschen, die anderen Menschen Nähe stiften und ein sichtbares Bild von gemeindegemeinlichem Miteinander und von gelebter Pastoral sind, unabhängig welcher Engagementform oder welchem pastoraltheologischen Grundvollzug diese entstammen.

In der polnischen Theologie sind vor allem Reflexionen bekannt, indem caritatives Engagement im Kontext der pastoraltheologischen Grundvollzüge untersucht und fokussiert werden. Ein wichtiges Forschungsfeld ist beispielsweise die apostolische Dimension im caritativen Volontariat als ein Wirkfeld der pastoralen Sendung der Laiinnen und Laien in die Welt⁵⁷. Eine solche Reflexion fokussiert nicht wesentlich eine Kirchentwicklung, sondern steht mehr in der Tradition einer

54 M. Karrer, *Im Geiste des Zweiten Vatikanischen Konzils. Mitbestimmung und Mitverantwortung*, In: *Hoffnungsträger, nicht Lückenbüßer. Ehrenamtliche in der Kirche*, Hrsg. G. Denner, Ostfildern 2015, s. 50f.

55 Vgl. Konstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils über die Kirche *Lumen gentium*, 31.

56 A. Lohmann, *Engagementförderung als Instrument für lokale Kirchenentwicklung*, „Pastoralblatt“ 12 (2022) Nr. 74, S. 374.

57 Vgl. W. Przygoda, *Apostolski wymiar wolontariatu charytatywnego w Polsce. Studium teologiczno-pastoralne na podstawie badań wolontariuszy z parafialnych zespołów Caritas*, Lublin 2012.

Theologie vom Laien, zeigt aber eine ausführliche Reflexion caritativen Engagements in der polnischen Theologie.

Für die engagierten Christinnen und Christen in Polen und Deutschland heißt dies, dass diese Bezugspersonen für Geflüchtete aus der Ukraine sind, die ihnen Nähe sowie ein sichtbares Bild von Kirche schenken. Mit dem Engagement wird in diesem Fall Gemeinschaft erfahrbar und pastorales-caritatives Wirken konkret erlebbar, so dass der Vollzug von Kirche erkennbar ist. Diese Beobachtung zeigt, dass das Wirken für ukrainische Geflüchtete in beiden zentraleuropäischen Ländern neue Wirkfelder einer kirchlichen Praxis eröffnet, in der gelebt werden soll, dass „Christus die Hoffnung Europas ist, das aus einer solidarischen Familie besteht, die die unterschiedlichen Völker respektvoll behandelt, indem das Evangelium ein unerschöpflicher Beitrag für jedes irdische Gemeinwesen bleibt“⁵⁸.

Literaturverzeichnis

Caritas-Polen: Mehr als 5 Millionen Ukraine-Flüchtlinge, Hrsg. Ch. Wells, S. Stahlhofen, <https://www.vaticannews.va/de/welt/news/2022-08/caritas-polen-mehr-als-5-millionen-ukraine-fluechtlinge.html> (16.01.2023).

Caritas przyjmuje dzieci z Ukrainy, wyśle paczki, wspiera uchodźców na granicy. 04. März 2022, Hrsg. Caritas Polska, [https://caritas.pl/blog/2022/03/04/caritas-przyjmuje-dzieci-z-ukrainy-wysle-paczki-wspiera-uchodzcow-na-granicy/\(24.01.2023\)](https://caritas.pl/blog/2022/03/04/caritas-przyjmuje-dzieci-z-ukrainy-wysle-paczki-wspiera-uchodzcow-na-granicy/(24.01.2023)).

Caritas warnt: Gastgeber von ukrainischen Geflüchteten mit Problemen nicht alleinlassen. 22. Januar 2023, Hrsg. NRD.de, <https://www.rnd.de/politik/ukraine-fluechtlinge-caritas-warnt-vor-herausforderungen-YEWDHP3PCJC73BAN6H2GROCIEU.html> (25.01.2023).

Ein Viertel der ukrainischen Flüchtlinge will für immer in Deutschland bleiben. 15. Dezember 2022, Hrsg. Welt.de, <https://www.welt.de/vermischtes/weltgeschehen/article242692689/Ukraine-Krieg-Ein-Viertel-der-Ukrainer-will-in-Deutschland-bleiben.html> (19.12.2022).

⁵⁸ Erzbischof: Europa ist immer noch christlich. 15. Dezember 2022, Hrsg. Katholisch.de, <https://www.katholisch.de/artikel/42582-erzbischof-europa-ist-immer-noch-christlich> (15.12.2022).

- Erzbischof: Europa ist immer noch christlich. 15. Dezember 2022, Hrsg. Katholisch.de, <https://www.katholisch.de/artikel/42582-erzbischof-europa-ist-immer-noch-christlich> (15.12.2022).
- Flüchtlinge aus der Ukraine, Hrsg. Mediendienst Integration, <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html> (15.12.2022).
- Grenzenlose Hilfe: Wie die Caritas ukrainischen Flüchtlingen beisteht, Hrsg. Caritas International, <https://www.caritas-international.de/hilfeweltweit/europa/ukraine/nothilfe-fluechtlinge-aus-ukraine> (16.01.2023).
- Leben im Krieg und psychische Gesundheit. 08. Juli 2022, Hrsg. Psychologie-heute.de, <https://www.psychologie-heute.de/gesundheits/artikel-detailansicht/42093-leben-im-krieg-und-psychische-gesundheit.html> (16.01.2023).
- OECD: 2022 wohl mehr Zuwanderung als 2015, 10.10.2022, Hrsg. Heute.de, <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/oecd-zuwanderung-ukraine-krieg-russland-100.html> (15.12.2022).
- Begemann V., Haupt- und Ehrenamt im Dialog, In: Wert und Nutzen ehrenamtlichen Engagements, Hrsg. Th. Möltgen, Kevelaer 2010, S. 18–31.
- Benedikt XVI, Enzyklika Deus caritas est.
- Caritashilfe für Ukraine Flüchtlinge, Hrsg. Caritas-Westefel.de, <https://www.caritas-westefel.de/sozialdienste/migrationundintegration/ukraine-hilfe/ukraine-hilfe> (10.01.2023).
- CKD Paderborn, Ukrainischer Nachmittag in Scharfenberg, 23.11.2023, <https://www.ckd-paderborn.de/> (23.02.2023).
- C4U – Caritas for You jetzt in Hofheim und Hattersheim, 25.11.2023, Hrsg. Caritas-Main-Taunus.de, <https://www.caritas-main-taunus.de/aktuelles/presse/c4u--caritas-for-you-jetzt-in-hofheim-und-hattersheim-332e1fb7-2afc-476a-8b64-78846fd5807a> (10.01.2023).
- Först J., Grundlinien einer Theologie der Pastoral, In: Einführung in die Theologie der Pastoral. Ein Lehrbuch für Studierende, Lehrer und kirchliche Mitarbeiter, Hrsg. J. Först, Berlin 2012, S. 3–20.
- Forschungsstelle in Osteuropa in QGIS, Bericht über ukrainische Flüchtlinge in polnischen Großstädten, 01.04.2022, „Ukraine-Analysen“ (2022) Nr. 269, S. 7.
- Freiwilliges Engagement und informelle Unterstützungsleistungen von Personen mit Migrationshintergrund – Der Deutsche Freiwilligensurvey 2014.

- Enderbericht. Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA), Hrsg. J. Simonson, C. Vogel, C. Tesch-Römer, Berlin 2016, S. 579.
- Gaskin K, Smith S., Davies J., Paulwitz, I., Ein neues bürgerschaftliches Europa. Eine Untersuchung zur Verbreitung und Rolle von Volunteering in zehn Ländern, Freiburg im Breisgau 1996.
- Gesamtzahl der offiziell gezählten Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine in Deutschland bis August 2022, Hrsg. Statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1294820/umfrage/kriegsfluechtlinge-aus-der-ukraine-in-deutschland/> (15.12.2022).
- Gierczak-Cywińska A., Pomogli uchodźcom, wypalili się. Jak pozbierać samego siebie?, 03.04.2022, <https://www.polityka.pl/tygodnikpolityka/spoleczenstwo/2160811,1,pomogli-uchodzcom-wypalili-sie-jak-pozbierac-samego-siebie.read> (22.12.2022).
- Haslinger H., Pastoraltheologie, Paderborn 2015.
- Jahresbericht. Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. Das Netzwerk von Ehrenamtlichen, Hrsg. vom CKD-Netzwerk, S. 47–49, <http://surl.li/eqgwa> (13.01.2023).
- Karrer M., Im Geiste des Zweiten Vatikanischen Konzils. Mitbestimmung und Mitverantwortung, In: *Hoffnungsträger, nicht Lückenbüßer. Ehrenamtliche in der Kirche*, Hrsg. G. Denner, Ostfildern 2015, S. 50–59.
- Kiełbig S., Orte der CKD: Vertraute Menschen, In: *Neue caritas jahrbuch 2023*, Freiburg im Breisgau 2023, S. 52–55.
- Kiełbig S., Celary I., Ehrenamt im Umbruch. Pastorale Folgen für sozial-caritatives Engagement, „Teologia Człowiek“ 58 (2022) Nr. 2, S. 79–95.
- Konstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils über die Kirche *Lumen gentium*.
- Kozłowska M., Fluchtmigration aus der Ukraine nach Polen, „MIDEM-Policy Brief“ (2022) Nr. 2, S. 1–6.
- Lohmann A., Engagementförderung als Instrument für lokale Kirchenentwicklung, „Pastoralblatt“ 12 (2022) Nr. 74, S. 372–376.
- Mariański J., Kościół ludowy w poszukiwaniu nowej tożsamości społecznej, „Znak” (1997) nr 1, S. 40–52.
- Miziński A. G., Być dobrym jak chleb. List Pasterski Episkopatu Polski na Niedzielę Miłosierdzia, 14.03.2017, <http://wroclaw.caritas.pl/2017/04/24/byc-dobrym-chleb-list-pasterski-episkopatu-polski-niedziele-milosierdzia/> (27.01.2023).

- Müller G. L., *Katholische Dogmatik. Für Studium und Praxis der Theologie*, Freiburg im Breisgau 2010.
- Mützelburg I., *Flucht in und aus der Ukraine*, „Ukraine-Analysen“ (2022) Nr. 269, S. 2–10.
- Olszewska-Łabędź B., *Konflikt zbrojny jako źródło kryzysu migracyjnego. Wybrane formy wsparcia uchodźców z Ukrainy*, „Kultura – Społeczeństwo – Edukacja” 21 (2022) nr 1, S. 81–92.
- Polak M., *Freundlich, kritisch, vorsichtig. Rezeption der Lehre von Papst Franziskus in der Pastoraltheologie und in der pastoralen Praxis der Kirche in Polen*, In: *Pastoraltheologie in Mitteleuropa*, Hrsg. K. A. Csiszar, J. Pock, V. János, Ostfildern 2021, S. 89–97.
- Przygoda W., *Apostolski wymiar wolontariatu charytatywnego w Polsce. Studium teologiczno-pastoralne na podstawie badań wolontariuszy z parafialnych zespołów Caritas*, Lublin 2012.
- Sprachcafe in Altenbeken soll Flüchtlingen helfen, 05.04.2023, Hrsg. NRW. DE, https://www.nw.de/lokal/kreis_paderborn/altenbeken/23235673_Sprachcafe-in-Altenbeken-soll-Fluechtlingen-helfen.html (10.01.2023).
- Stępnia K., *Reklama religijna w działaniach Kościoła katolickiego w Polsce na rzecz uchodźców ukraińskich*, „Studia Medioznawcze” 23 (2022) nr 2, S. 1181–1201.
- Ukrainischer Nachmittag in Scharfenberg. 23. November 2023, Hrsg. CKD-Paderborn.de, <https://www.ckd-paderborn.de/beitraege/ukrainischer-nachmittag-in-scharfenberg/2331744> (16.01.2023).
- Wessels Ch., *Das soziale Ehrenamt im Modernisierungsprozess. Chancen und Risiken des Einsatzes beruflich qualifizierter Frauen*, Pfaffenweiler 1994.
- Ziemer K., *Die Bedeutung des Kriegs in der Ukraine für Polen*, „Polen-Analysen“ (2022) Nr. 290, S. 2–6.
- Zulehner P. M., *Kirche hört auf die Menschen. Eine Pastoraltheologie von unten*, Ostfildern 2019.

